Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 17

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wilitärbanten in Glarus. (Korr.) Der Regierungsrat des Kantons Glarus empsiehlt dem schweizerischen Militärdepartement in Bern die Erstellung der für die Unterbringung der Sanitätsanstalt 8 und der Regiments-Witreilleur Kompagnte III/32 erforderlichen baulichen Anlagen durch die Eidgenossenschaft. Als Bauplat ist die Retthalle-Hoschet südlich des Zeughaushoses in Glarus in Aussicht genommen. Damit bekäme Glarus die erste eidgenössische Militärbaute.

Renovation im Regierungsgebände in Glarus. (Korr.) Umfassende Renovationsarbeiten in den drei Kanzleien im südöstlichen Teile des Rathauses in Glarus sind unumgänglich notwendig geworden. Sie wurden vom Regierungsrat nach Antrag der Baudirektion be schlossen und die bezüglichen Arbeiten wie folgt vergeben: Walerarbeiten an Malermeister E. Wild in Glarus, Gipserarbeiten an Gipsermeister L. Abler in Glarus.

Waisenhaus-Reuban in Zug. Die Bürgergemeinde Zug beschloß grundsählich den Bau einer neuen Waisenanftalt und beauftragte den Rat, Projekte und Kostenberechnung ausarbeiten zu lassen.

Die Bauten im nenen Friedhof im Meisenhard in Olten find so welt vorgerückt, daß die Benützung voraussichtlich noch vor Schluß dieses Jahres erfolgen kann.

Bahnhofdan in Renendurg. Nach dem neuen Projekt für den neu zu erstellenden Bahnhof in Neuenburg wird die ganze Anlage auf rund acht Millionen Franken zu stehen kommen.

Uerbandswesen.

Der Verband schweiz. Schlossermeister und Konstruttonswertstätten hält am 28. und 29. Juli nächstehln im Hotel Union in Luzern seine diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung ab. Als Traktanden sigurieren u. a. Neuwahl des Zentral Vorstandes, Schlußberatungen über die Gestaltung des Lehrlingswesens, die Begünstigungen jener Gehülfen vorsieht, die bei Berussmeistern gelernt haben. Ferner kommt die event. Liquidation der Unsalversicherung des Schweiz. Schlossermeister-Verbandes zur Sprache, die teilweize durch die eidgen. Versicherung ihres Zweckes verlustig geht.

Genossenschaft schweizerischer Sattlermeister. Großratsfaal in St. Gallen tagte unter dem Borfit von Zeniralpräsident Rurt aus Golothurn die 18 ortentliche Delegiertenversammlung der Genoffenschaft schnung wurden genehmigt. Als Revisionafektion wurde St. Gallen beftimmt, und Rarl Meper, Frauenfeld, jum Chrenmitglied ernannt. Die Union romande murbe als neues Mitglied ber Genoffenschaft aufgenommen. Als ftandiger Gefretar murde provisorisch Bert Steiner, bisher Angestellter ber Schuhfabrit Subingen, Golothurn, gewählt. Neu in ben Zentralvorstand wurde gewählt Jaccoud, Lausanne. Zum Antrag gelangte ein Antrag auf Abschluß eines Berficherungsvertrages mit der Affurance mutuelle vaudoise. Ein Referat von Dr. Lehmann, bem nach 6 Jahren gurfidiretenden bisheri gen Gefretar, über eine Einkaufszentrale, fand lebhaften Belfall.

Schweizerischer Sauhmachermeisterverband. Die in St. Gallen unter dem Borsit von Stapfer, Aarau, abgehaltene Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schuhmachermeisterverbandes war von 92 Delegierten aus 62 Sektionen besucht. Sie nahm nach Genehmigung der Jahresrechnung einen orientierenden Bericht entgegen über die Militärschuhlieferungen und die

zurzeit äußerst mangelhafte Materialbeschaffung. Rach einem Referat von Meile, Redakteur ber "Schweizerischen Schuhmacherzeitung", über die Regelung bes Lehrlingswesens mit besonderer Berücksichtigung des Schuhmacherhandwerkes, gab die Versammlung einmütig ihre Zustimmung zu den von einer vorberatenden Kommission aufgestellten Thesen. Ferner wurde der Zentralvorstand ermächtigt, der jüngst gegründeten Einkausszugenossen Genossen Betrage zu bewilligen. Die Sestion Solothurn meldete sich als Ort der nächsten Delegtertenversammlung.

Die Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes schwyzerischer Handwerters und Gewerderverine in Schwyz, an der die Regierung durch Finanzdirektor Dr. Al. ab. Pberg vertreten war, faßte in der Hauptsache folgende Beschüffe: Bet der in Aussicht genommenen Revision der Unterrichtspläne soll auch für die Oberschulen Anleitung für die Berufswahl verlangt und zu geeigneter Zeit ein Postulat zur Unterfühung der Berufslehre eingebracht werden. Ferner sollen die Bezirksämter die Polizeiorgane zur strengen Handhaung des Haustergesets anhalten. Am Nachmittag hielt Gewerbesekretär A. Gubler (Weinfelden) ein Reserat über ein zu schaffendes Gewerbesekretariat im Kanton Schwydbezw. über dessen Aufgaben und Finanzierung. Nach lebhaster Diskussion dieser Frage wurde die Schaffung eines Gewerbesekretariates beschlossen.

Bom Kredisichngverein vom Zürichsee und Umgebung. Man schreibt der "Zürichsee Ztg." von gewerbelicher Selte aus Stäfa: Zur Wahrung wohlberechtigter Selbsthilfe haben sich in den Kreisen der Gewerbetretbenden im ganzen Lande herum Kreditschutz Bere einigungen gebildet. Ste nehmen in erfreulicher Weise an Zahl zu und werden sich mit der Zelt eng und enger aneinanderschließen. Erst dann, wenn dies geschehen, wird ihr Zweck und damit der Erfolg ein vollendeter setn.

Selt 6 Jahren exstlert der Kreditschutverein am Zürichse und Umgebung (Sitz in Thalwil) und es darf gesagt werden, daß er sich in diesen wenigen Jahren prächtig entwickelt hat. Rund 300 Mitglieder gehören ihm an. Zu den 4 Gründungs Sektionen Kilch, berg, Küschlikon, Thalwil und Horgen sind 4 neu hinzugetreten, nämlich Wädenswil, Richters, wil, Stäfa und Rapperswil. Auch außerhalb des Kantons zählt der Berein noch Mitglieder, die, in Anertennung des guten Zweckes, troh Wegzuges (Domizil/Beränderung) dem Verein treu geblieben sind.

Im Jahre 1916 gingen im Ganzen 361 Inkasso. Aufträge ein (Summe Fr. 37,481; Betrag der größten Fr. 3000). Im Durchschnitte betrug jede einzelne Forder rung Fr. 103. Es tonnte die ansehnliche Summe von 19,549 Franken im Berichtsjahre als Eingänge gebucht werden, fürwahr in Anbetracht der größtenteils als dubios zu betrachtenden Guthaben ein schönes Resultat!

Und auch auf der andern Seite (derjenigen des Schuldeners) kann diese neue Institution Gutes wirken. Die Fälle, da ein willensschwacher Zahler aus seinen Schulden durch diese Bermittlungs-Instanz herausgerissen und gleichsam zu einem soliden Käuser erzogen worden ist, sind nicht sehr selten. Sogar verjährte Forderungen wurden mit Erfolg behandelt.

Daß die Institution des gewerblichen Kredit, schutes zeitgemäß ift, ergibt sich aus der Tatsache, daß in der ganzen Schweiz jolche Vereine entstehen. In jüngster Zeit ist in Weinselden der thurgauische und in Interlaken der berneroberländische Kredit; schutverein ins Leben gerusen worden. Auch im Glarnerland ist man daran, auf kantonalem Boden einen solchen zu gründen. Zu gegebener Zeit treten dann Alle in ein Gegenseitigkeits Verhältnis ein.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

ZURICH

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

drolre

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

3724

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen. Filzkarton

Der Anschluß an den Kreditschuk Berein ist jedem Gewerbetreibenden dadurch leicht möglich, daß er in den Gewerbeverein eintritt. Dieser steht im engsien Kontakt mit der Institution des Kreditschukes und Jedem, der sich dafür interessiert, wird bezügliche Ausstunft gerne erteilt. Wer für die Sache demnach ein Interesse hat, möge sich beim Gewerbeverein melden.

Arbeiterbewegungen.

Der mehrmonatliche Streit der Vanarbeiter in Bürich ist wie wir bereits kurz berichtet haben, durch amtliche Bermittlung beigelegt worden. Der Stundensohn beläuft sich nunmehr sür Maurer auf 92 Rappen, sür Erdarbeiter auf 76 Kp, sür Handlanger auf 71 Kp. und sür Kslasterträger auf 51 Kappen. Die tägliche Arbeitszeit beträgt bis 13. August 10 Stunden, von da bis Jahresschluß 9½ Stunden und vom April 1919 an 9 Stunden. Die Arbeiter können bei einer vermehrten Berteuerung der Lebenskosten eine erneute Erhöhung des Lohnes verlangen; mit Einführung des Neunstundentages lritt eine solche ohne weiteres ein.

Husstellungswesen.

Rwei tunsigewerbliche Ausstellungen in Zürich. Um Verwechslungen und Misverständnissen vorzubeugen, geben die Schweiz. Zentralftelle für das Ausstellungs-vosen in Zürich und die Leitung des Schweiz. Werksbundes folgende Erklärungen ab:

Die Schweizerische funstgewerbliche Weihstands

Die Schweizerische kunstgewerbliche Weihnachtsausstellung in Zürich, über die in den Blättern
ichn verschiedentlich berichtet wurde, bezweckt, aus allen
Leisen der Schweiz charakteristische kunstgewerdliche
Gegenstände, die sich hauptsächlich zu Weihnachtsgeichenken eignen, in den jett bestehenden Halen der
Schweizerischen Kunstausstellung vom 15. September dis
4. November 1917 zur Darstellung zu bringen. Es
handelt sich dabei also nicht um große zusammenhängende
Darbietungen, sondern mehr um Einzelstücke. Zu
biesem Zweck sind in den einzelnen Kantonen und Probuktionszentren lokale Stellen (Gewerbekammern, Hansbelskammern, gemischte Kommissionen verschiedener Fachtreise) in Tätigkeit, um womöglich ein Gesamtbild schweizerischer Kleinkunst in ihrer verschiedenen Gestaltung zu
geben, diese soviel als möglich bekannt zu machen und
dugleich den Absat zu sürdern. Diese Veranstaltung

trägt daher den Charakter einer allgemeinen kunstgewerblichen Ausstellung, speziell für die Bedürfnisse des Weihnachtsmarktes bestimmt, und läßt die Wahl der Formen soweit frei, als sie im Allgemeinen der Forderung der Aesthetik entsprechen. Das Arrangement wird das gegen einheitlich gestaltet. Der Anmeldetermin läuft mit Ende Juli ah.

Ende Juli ab. Die Raumfunstausstellung des Schweiz. Werkbundes vom Mai bis August 1918 in Zürich will vor allem das schlichte, auf das Notwendige beschränkte Zimmer für Arbeiter und Burger berücksichtigen und außerdem noch in zwei Räumen der Klein= funft sowie den Bureaumöbeln und der taufmännischen Graphit ihre Ausmerksamkeit widmen. Die Eigenart nationaler Handwerkstunst soll in erster Linie zur Gel-tung gebracht werden. Die Ausstellung will, nach einheit= lichen fünftlerischen Gefichtspunkten durchgeführt, zeigen, wie folche Wohnraume ausgestattet sein sollten, sie will somit hauptsächlich erzieherischen Ginfluß ausüben. Daber find für die Aufnahme ftrengere Grundfäte maßgebend. Der beschränkte zur Versügung stehende Raum, der durch einen Neubau geschaffen wird, verlangt schon eine strengere Auswahl, so daß nur erstklassige Qualitätsware Aufnahme findet. Der Meffecharakter ift vollständig ausgeschlossen. Ein Zusammenwirken beider Ausstellungen war wegen der verschiedenen Ziele der beiden Veranstaltungen nicht wohl möglich; die zur Berfügung stehen= den Hallen zur Aufnahme beider auch viel zu klein. Große Neuhauten im Frühjahr 1918 waren der hohen Koften wegen nicht empfehlenswert. Die bom Bund zur Benützung bewilligten Hallen, die im Herbst wieder abgebrochen werden muffen, konnen dagegen dem erftgenannten Projekt dienen. Dagegen ist bei den sich erganzenden Projetten diejenige Zusammenarbeit der beiben Stellen vorgesehen, die ihrer Zusammensetzung nach möglich ift.

Uerschiedenes.

Soweiz. Unfallversicherungsanstalt in Anzern. Zum Mitglied des Berwaltungsrates wird als Bertreter der Inhaber privater Betriebe, die obligatorisch Bersicherte beschäftigen, ernannt: Herr Fritzunt, in Baben, Präsident des Arbeitgeberverbandes schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller.

Rantonale Bernfsberatungsftelle. Gine vom Regterungsrat des Kantons St. Gallen einberufene Ronferenz der verschiedenen Interessentenverbande sprach sich mit Entschlebenheit für die Schaffung einer kantonalen